

Zitatliste – Lehr-Lern-Kommunikation

Deine Sprache verrät dich.

Matthäus 26,73

Wer was zu sagen hat, hat keine Eile.
Er läßt sich Zeit und sagt's in einer Zeile.

Erich Kästner

Das Verständnis an der Sprache ist nicht das Wort selber,
sondern Ton, Stärke, Modulation, Tempo,
mit denen eine Reihe von Wörtern gesprochen wird – kurz,
die Musik hinter den Worten,
die Leidenschaft hinter der Musik,
die Person hinter der Leidenschaft.
Alles das also, was nicht geschrieben werden kann.

Friedrich Nietzsche

Wenn du sprichst, so müssen deine Worte besser sein als das Schweigen.

Arabisches Sprichwort

Machs Maul auf! Tritt fest auf! Hör bald auf!

Martin Luther

Hauptsätze. Hauptsätze. Hauptsätze.

Kurt Tucholsky

Man gebrauche gewöhnliche Worte und sage ungewöhnliche Dinge.

Arthur Schopenhauer

Was sich sagen läßt,
läßt sich klar sagen,
und worüber man nicht sprechen kann,
darüber muß man schweigen.

Ludwig Wittgenstein

Er sagt es klar und angenehm, was erstens, zweitens, drittens käm.

Wilhelm Busch

Jede Kommunikation
hat einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt,
derart, daß letzterer den ersteren bestimmt
und daher eine Metakommunikation ist.

Watzlawick / Beavin / Jackson

Zeichnen ist Sprache für die Augen,
Sprache ist Malerei für das Ohr.

Joseph Joubert

Worte haben keine Energie,
solange sie nicht ein Bild auslösen.
Das Wort an sich bedeutet nichts, gar nichts.
Eines der Dinge, an denen ich immer dran bleibe, ist,
'Welches sind die Worte, die bei den Menschen Bilder auslösen?'
Denn die Menschen folgen dem Gefühl des Bildes.

Virginia Satir

Um dich begreiflich zu machen,
mußt du zum Auge sprechen!

Gottfried Herder

Nachricht ist Pflicht,
Kommunikation ist Kür.

aus dem WorldWideWeb - unbekannter Autor

Die Schrift ist das Gemälde der Stimme.

Voltaire

Bisher war die Bedeutung eines Wortes gleich der Liste der bei seiner Verwendung
zu decodierenden Merkmale.

Jetzt sprechen wir davon, daß das Merkmal X unter gewissen Umständen
zur Bedeutung des Wortes Y gehört,
unter anderen Umständen nicht:

Nicht mehr das Wort bestimmt, was es bedeutet,
sondern 'die Umstände' bestimmen, was das Wort bedeutet.

H. Hörmann (zum Thema: Wortbedeutungen und sprachlicher Kontext (bei H. Bock))